**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 5 (1889)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Für die Werkstatt

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schrauben an das Gestell festgemacht; die Löcher, durch welche diese Schrauben geben, sind verlängert, um die Kreise abschnitte seitwärts bewegen zu können.

An den schwingenden Arm B ist ein Hebel E angebracht, welcher sich leicht in zwei Ginschnitten bewegt; das eine Ende ist durch einen Zapfen befestigt und wird durch eine Stahlseder beeinflußt. Dieser Hebel ist den Kreisabschinitten angepaßt, und beim Bewegen des Armes B fällt der Hebel in den gewünschten Abschnitt und bleibt fest. Die Kreise Abschnitte sind einer genauen Lehre angepaßt, um die Filherungen an den durch Jahlen und Marke bezeichneten Winstell festzuhalten.

Um nach andern Winkeln als die durch Einschnitte bezeichneten fägen zu können, ist die Sägeführung auf den gewünschten Winkel zu stellen und durch die Schraube F am vordern Ende der schwingenden Stange festzumachen. Die spitzigen Federn G am Rücken der Lade sind dazu anzgebracht, um durch Anpressen derselben die Arbeit beim Sägen festzuhalten.

Diese Gehrungsladen sind durchaus bester Konstruktion und nehmen Rahmen auf von 10 cm Breite an der Geherung und 15 cm Breite im rechten Winkel. Preis berselben Fr. 32, mit amerikanischem Fuchsschwanz mit Rücken und 50 cm Schnittlänge Fr. 10 mehr.

# Für die Werkstatt.

Das Reinigen der Fenfter und Thuren, welche mit Delfarbe geftrichen find, wird vielfach in gang unrichtiger Beise vorgenommen. Man bedient fich mit Erfola einer Mijdung von Salmiaf mit kaltem Waffer im Berhältniß von 1 zu 20. Etwas umftändlicher aber beffer ift folgendes Berfahren: Man focht etwa 500 Gramm Beizentleie mit 5 Liter Baffer unter Zugabe von 50 Gramm Schmierfeife. Die gewonnene Bosung filtrirt man tochend burch ein Leinentuch, wäicht hiermit nach dem Erfalten die Fenfter, Thuren 2c. ab, und reibt mit einem weichen Leber troden. Das Refultat ift ein burchaus zufriedenstellendes. Aber auch polirte Möbel, welche verschmutt find, fann man mit dem Rleien= waffer baburch reinigen, bag man diefelben mit einem an= gefeuchteten Schwamme abwischt und bann mit einem weichen reinen Leber nachpolirt. — Mit scharfer Seife Fenfter und Thuren abzuwaschen, ist selbstverftändlich gang zu verwerfen, ba ber Anstrich barunter leibet und ber Glang gar nicht wieder hervorzubringen, was bei dem obigen Verfahren durch einiges Reiben mit dem weichen Leder schnell zu erzielen ist.

Schleifen feiner Arbeitsstahle. Bisher wird beim Schleifen von Werfzeugen, deren Schärfe großer Feinheit bedarf, stets Del zu Hilfe genommen. Da aber dieses Del allmälig verdickt, so hat diese Methode den Nachtheil, daß der Schleifstein schwierig und schmutzig wird. Diesen Uebelstand zu versmeiden, wird neuerdings vorgeschlagen, das Del beim Schleisfen durch eine Mischung aus Glyzerin und Alfohol zu erssehen. Bei Werfzeugen mit kleiner Arbeitskraft kann man reines Glyzerin verwenden. Für Hobelmesser und andere Schneids oder Stemmwerfzeuge mit größerer Schneidesäche nimmt man zwecknäßiger eine Mischung aus 3 Theilen Glyzerin und 1 Theil Alfohol.

Druck auf Glas zu übertragen, verfährt man in folgender Weise. Man gibt zuvörderst dem Glas einen Anstrich von Damarlack oder auch von Kanadabalsam, den man mit der gleichen Menge von Terpentin verdünnt hat, und läßt diesen Anstrich so lange trocknen, bis er ganz klebrig geworden ist; ein halber bis ein ganzer Tag wird genügen. Der zu übertragende Druck bez. das Blatt muß einige Zeit in weichem Wasser liegen und ganz durchzogen sein,

bevor man ihn auf die präparirte Glasssläche legt; ist dies geschehen, so wird er vorsichtig unter Entsernung aller Lustblasen angedrückt und dann durch Auslegen von Fließpapier thunlichst getrocknet; ist das Blatt ganz trocken und haftet es sest an der Firnißschicht, so daß man ohne Gefahr weiter versahren kann, dann beginne man mit stets seucht zu haltenben Fingern das Papier vorsichtig abzureiben; geht man hierbei geschickt zu Werke, so werden bald alle Papiertheile entsernt sein und nur die Schrift, das Vild oder dergleichen wird am Firniß haften bleiben. Ist dies erreicht, so überzieht man denselben mit einem weiteren Firnißanstrich und schützt somit den in eine Art Lichtbild verwandelten Druck vor etwaiger Beschädigung.

Ronfervirung der Goldrahmen. Schone, gefchmadvoll gearbeitete Goldrahmen find nicht allein ein elegantes, vornehmes Rleid, der warme Goldton ift auch für die Umgrenzung der Malerei geeigneter und für deren Wirkung vortheilhafter. als der des braunen oder schwarzen Holzes. Robes und hell= angestrichenes Solg gibt ben Gemalben fogar ein faltes, ichwarzes, ein finfteres Ansehen. Die Golbblättchen find aber so dunn und gart, das Poliment so weich, daß schon burch mäßige Berührungen mit harten und scharfen Körpern Schrammen erzeugt werben. Die matte Bergoldung ift noch empfindlicher als die polirte, und man muß daher alles An= faffen mit blogen, insbesondere mit ichweißigen Sanden ver= meiden, und wenn die Bilder eingeheftet werben follen, die Rahmen mit recht weichen, ebenen Unterlagen verseben. Die äußeren Ränder der Rahmen pflege man burch schwache, ein wenig vortretende Leiften oder durch Ueberziehen mit Schelladfirniß zu ichuten, weil man fie im letteren Falle sogar ohne Bedenken mit Waffer reinigen tann. Die Bergoldung wird ohne auffallende Beränderung des Tones und des Glanzes viel haltbarer, wenn man sie mit einer stark erwärmten Mischung aus 1 Theile Leinöl und 2 Theilen Terpentinöl überftreicht. Durch mit Bage bespannte Rahmchen schützt man die in Wohnzimmern aufgehängten Rahmen und Gemälbe. Bon Fliegenschmut reinigt man die Rahmen burch wiederholtes Betupfen mit Terpentinol, beffer noch mit einem Gemische aus 1 Theile Salmiakgeist und 3-4 Theilen destillirten Wassers, wozu man sich eines weichen Haarpinsels bedient.

## Vereinswesen.

Der fantonale Gewerbeverein St. Gallen ist gegründet! Lesten Sonntag, 7. Juli, versammelten sich die Delegirten aller Bereine des Kantons im "Hotel Stieger" in St. Gallen zur ends gültigen Statutenberathung und Wahl des Borstandes. Anwesend waren:

Meisterverein Rorschach, vertreten durch Herrn Borner. Gewerbeverein Berneck, vertreten durch Hh. Auß, Raufmann, und Frei, Schneidermeister.

Gewerbeverein Rheined, vertreten burch Herrn Lut, Maler-

Gewerbeverein Altstätten, vertreten durch Herrn Pletscher, Gerbermeister. Handwerferverein Flawil, vertreten durch Hh. Kungli und

Müller. Schreinerfachverein Flawil, vertreten durch Herrn Frick.

Handwerferverein Lichtensteig, vertreten durch Hh. Mader, Buchstuder, und Anderegg, Maler. Meisterverein Ragaz, vertreten durch Hh. Aaplazi, Schreiner,

und Pfiffner, Glaser. Gewerbes und Handwerkerverein Oberuzwil, vertreten durch H. Präsident Beber und Hefti, Gerber.

Sandwerferverein St. Gallen, vertreten durch So. Ringger, Bodti und Gyr.

Gewerbeverein St. Gallen, vertreten durch Sh. Rehler, Direftor Wild, Tobler, Kirchhofer, Blom, Früh, Brunnschweiler u. honegger, und als Gaft herr Reg.-Rath Pfändler.

Also total 11 Seftionen mit 25 Delegirten.

Berr Architeft Regler eröffnet die Berfammlung mit turgem,